



Berlin, 16.11.2017

Protokoll der 250. FNK-Sitzung vom 06.11.2017

(bestätigt in der Sitzung vom 04.12.2017)

Leitung: Prof. Alexander Nützenadel
Protokoll: Geschäftsstelle FNK, Dr. Philipp Barbaric
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:00 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Alexander Nützenadel, Prof. Iris Därmann, Prof. Martin Heger, Dr. Oliver Kind, Juliane Raschke, Daniel Benedikt Stienen (V.v. Katrin Schultze), Dr. Rainer Fecht

Ständige Teilnehmer:

Dr. Philipp Barbaric (Geschäftsstelle FNK, SZF)

Gäste:

Dr. Ute Kalbitzer (QM), Dr. Mark Napierala (QM), Sandra von Sydow (QM), Dr. Axel Klie (SZF), Dr. Barbara Schauenburg (SZF), Dr. Eric van Um (PB3), Dr. Ludwig Kronthaler (VPH), Marion Höppner (PhilFak), Prof. Dr. Michael Seadle (PhilFak), Dr. Ursula Fuhrich-Grubert (Zentrale Frauenbeauftragte), Dr. Andreas Kreßler (Abt. III)

Die Beschlussfähigkeit ist mit 7 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern, davon drei professoralen Mitgliedern, gegeben.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung vorgeschlagen und bestätigt:

1.	Bestätigung des Protokolls der 249. Sitzung vom 09.10.2017 <i>Entwurf Protokoll</i>	V: Vorsitzender
2.	Steuerungsrelevante Daten im akademischen Bereich: Diskussion	V: VPH
3.	Änderung der Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät	V: Prof. Seadle, Fr. Höppner
4.	Evaluierung der Richtlinie des Präsidenten zur Beschäftigung des befristeten akademischen Mittelbaus nach der Novelle Wiss-ZeitVG - Zwischenstandsbericht	V: Dr. Kreßler
5.	Sonstiges	

1. Bestätigung des Protokolls der 249. Sitzung vom 09.10.2017

Der Protokollentwurf wird mit dem Zusatz [unterstrichen] von Herrn Kind zu 4. Einrichtung des Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung als Interdisziplinäres Zentrum Typ 3, genehmigt:

Prof. Kaschuba stellt das BIM sowie das aktuelle Anliegen vor. Nachdem die Arbeit des BIMs gewürdigt wurde, dreht sich die Diskussion insbesondere um die Möglichkeiten eines Studiengangs Migrationsforschung, potenzielle Drittmittel (voraussichtlich Förderung von vier Professuren durch die Hertie Stiftung ab 2019, bestehende Förderung durch den DFB), die Qualität eines Gutachtens und die Qualität der Gutachter (Kritik an der Regionalität und fehlenden Internationalität der Gutachter; Internationalität sei in dem Feld schwierig, Gutachter Bade (Osnabrück) hätte bloß seinen Wohnsitz in Berlin), Paradigmenwechsel in der Migrationsforschung (insb. Erwähnung stark synchroner Ansätze, Einwanderungsgesellschaft in ihrer aktuellen Einbettung).

2. Steuerungsrelevante Daten im akademischen Bereich: Diskussion

VPH stellt die Pläne einer neuen Abteilung ‚Planung und Steuerung‘ vor. VPH bittet im Anschluss bewusst allgemein um Kommentare, um verschiedene Gesichtspunkte zu dem Konzept sammeln zu können.

Die FNK stimmt VPH zu, dass die geplante Datenbasis und eine zugehörige, einheitliche Definition grundsätzlich von Vorteil seien. Die FNK gibt allerdings zu bedenken, dass kein ‚Bürokratiemonster‘ entstehen dürfe, der Zweck des Controllings klar definiert werden müsse und die akademische Freiheit nicht gefährdet werden dürfe. Außerdem bittet die FNK um Hinweise zur Finanzierung. VPH stimmt zu und erläutert, dass 24 Stellen geplant seien, von denen einige schon existierten; die Finanzierung sei bereits in der Haushaltsplanung aufgenommen. Das Verhältnis zwischen (leistungsbezogenen) Mittelvergaben, einer qualitätsorientierten Datenbasis und Fächertraditionen wird von der FNK mehrfach als problematisch angemerkt. VPH erläutert, man wolle den Fächern überlassen, welche Parameter sie erfasst haben wollen. Es wird entgegnet, es gäbe Faktoren, die nicht (kaum) erfassbar seien (Bsp. Berufungen Jura), und dass die Vergleichbarkeit zwischen den fächerspezifischen Daten nicht gegeben sei. VPH berichtet, man wolle nicht Entscheidungen treffen, sondern faktische Entscheidungsgrundlagen weiterreichen; was nicht erfasst werden könne, würde auch nicht erfasst werden.

3. Änderung der Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät

Prof. Seadle und Frau Höppner von der Philosophischen Fakultät stellen die geplanten Änderungen in der Promotionsordnung vor. Insbesondere wird die explizite Regelung der kumulativen Dissertation diskutiert und im Zusammenhang damit verschiedene Befähigungsszenarien (z.B. Gutachter vs. Betreuer vs. Mitautor).

Die anwesenden Mitglieder der FNK empfehlen dem Akademischen Senat, die Präsidentin mit der Umsetzung des Beschlusses zu beauftragen.

Votum: 0 dagegen / 0 Enthaltung / 7 dafür

Angenommen

4. Evaluierung der Richtlinie des Präsidenten zur Beschäftigung des befristeten akademischen Mittelbaus nach der Novelle WissZeitVG – Zwischenstandsbericht

Herr Kreßler stellt den Stand der Evaluierung vor. Datengrundlage sind hauptsächlich Vertragsabschlüsse der Abteilung III. Bis Ende November sei die Evaluierung abgeschlossen. Abschließend werde ein schriftlicher Bericht vorgelegt.

Es sei bereits festzuhalten, dass sich die Laufzeit der Verträge leicht verlängert, die Anzahl der Verträge leicht reduziert habe. Bei Haushaltsverträgen werde die Internationalisierung als Qualifizierungsziel nicht genutzt.

Die anschließende Beratung dreht sich insbesondere um die Gegenüberstellung der Qualifizierungs- und Projektbefristung und die Notwendigkeit von Qualifizierungszielen für Drittmittel-Beschäftigte. Der geringe ‚Spielraum‘ durch nur zwei Qualifizierungsziele im Drittmittelbereich sowie die mögliche Aufnahme weiterer Qualifizierungsziele werden diskutiert. Über festgesetzte Qualifizierungsziele muss der/die Betroffene informiert werden. Die Entscheidung für eine Projekt- bzw. Qualifizierungsbefristung soll im Einvernehmen mit der/dem Betroffenen gefällt werden. Die Beschäftigten sollten das Formblatt zur Einstellung ebenfalls unterzeichnen. Von mehreren Seiten wird darauf hingewiesen, dass zwar über befristete Arbeitsverträge an der Universität gesprochen werde, trotzdem ein hohes Informationsdefizit herrsche und Maßnahmen zu ergreifen seien. Insbesondere müsse man den Projektleitern und Beschäftigten mehr Informationen hinsichtlich befristeter Einstellungen und daraus folgender Konsequenzen zur Verfügung stellen (etwa auch in Hinblick auf Familienplanung).

Außerdem wird angemerkt, dass in Hinblick auf die zunächst siebenjährige Projektlaufzeit der Exzellenzcluster und den abweichenden Vertragslaufzeiten von MTSV und WiMis Lösungen vorbereitet werden müssten.

5. Sonstiges

Eine interne Diskussion zum Selbstverständnis der FNK soll zu Beginn der nächsten Sitzung geführt werden. Herr Frensch und Herr Schmidt sollen zu der Beratung anwesend sein. Außerdem können weitere SZF-Mitarbeiter an der Beratung teilnehmen.

Es soll eine Diskussion eröffnet werden, zu welchen Themenbereichen die FNK intern berät. Dies könnte Gegenstand der Geschäftsordnung sein.

Nächster Termin: 04. Dezember 2017

FNK-Vorsitzender:
Prof. Alexander Nützenadel

Geschäftsstelle
Dr. Philipp Barbaric